

Lebensraum

5.3.2

**Berberidion****Trockenwarme Gebüsche auf basenreichem Bode****Lebensraumbeschrieb**

PLZ, Ort 8913 Ottenbach

Flurname Gibel

Koordinaten 674'341 / 236'571

Höhe 480 m ü. M.

Exposition Süd-West

Datum der Aufnahme 12.04.2008

**Ausprägung und Ökologie** Durch unmittelbare Nähe zum Buchenwald (einem Galio-Fagenion) und wegen ihrer Geschichte besitzt diese Hecke eine ausgeprägte Tendenz zum Galio-Fagenion. *Rubus caesius* kommt an gewissen Stellen gar nicht, an anderen sehr dicht vor. Da die typischen Berberidion-Arten *Ligustrum vulgare* und *Viburnum lantana* vorkommen, kann nicht von einem Pruno-Rubion gesprochen werden. Auch der geringe Deckungsgrad von *Prunus spinosa* spricht gegen ein Pruno-Rubion. Am besten trifft wohl die Bezeichnung "Berberidion mit starker *crataegus monogyna* Dominanz" zu. Bemerkenswert ist der Unterschied in der Vegetation zwischen Süd- und Nordseite, was daher kommt, dass die Südseite extrem sonnenexponiert ist. Der viele Schatten in den breiten Teilen der Hecke und an der Nordseite ist mit ein Grund für die starke Galio-Fagenion-Tendenz.

**Geologie, Bodenkunde und Entstehung** Geologie: Der Isenberg ist eine Seitenmoräne des Reussgletschers, entstand also während der letzten Eiszeit. Wegen des Moränenmaterials ist der Boden auch relativ skelettreich. Bodentyp: Braunerde. Der Bereich der Hecke war anno 1850 noch Teil des Waldes und wurde später durch Rodung vom Isenbergwald abgespalten.

**Nutzung, Störung** Die Hecke ist Ausgleichsfläche gemäss Direktzahlungsverordnung und wird vom Menschen nicht genutzt. In der Umgebung der Hecke wird viel Rehwild beobachtet. Die Verbissgefahr ist jedoch gering, da die Rehe auf der Wiese zwischen Wald und Hecke äsen. Es wurden keine Bisschäden festgestellt.

**Gefährdung, Schutz** Die Hecke ist in einem guten Zustand. Von den hohen Gehölzen sollte von Zeit zu Zeit eines entfernt werden, damit auch in der Mitte wieder Licht auf den Boden fällt und eine Verjüngung stattfinden kann. Einer Entwicklung zum Galio-Fagenion kann so entgegengewirkt werden. Mit Lesesteinhaufen könnte der Lebensraum zusätzlich aufgewertet werden. Zu bemängeln ist auch eine fehlende Abstufung am Rand der Hecke; ein höherer Krautsaum würde den Lebensraum aufwerten.

**Bemerkungen****Lebensraumpflanzen**

Pflanze	Gruppierung	Deckungsgrad
<i>Cotoneaster tomentosus</i> Lindl.	Charakterart	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Crataegus monogyna</i> Jacq.	Dominante Kennart, Standortbindung weniger eng	sehr zahlreiche Exemplare
<i>Ligustrum vulgare</i> L.	Dominante Kennart, Standortbindung weniger eng	zahlreiche Exemplare
<i>Prunus spinosa</i> L.	Kennart, Standortbindung weniger eng	wenige Exemplare
<i>Viburnum lantana</i> L.	Kennart, Standortbindung weniger eng	zahlreiche Exemplare
<i>Acer campestre</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Arum maculatum</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Betula pendula</i> Roth	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Cardamine pratensis</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare

<i>Carpinus betulus</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Cornus sanguinea</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Corylus avellana</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Euonymus europaeus</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Fragaria vesca</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Galium odoratum</i> (L.) Scop.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Glechoma hederacea</i> L. s.str.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Hedera helix</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Lamium album</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Lamium galeobdolon</i> (L.) L. s.l.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Lonicera nigra</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Marrubium vulgare</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Picea abies</i> (L.) H. Karst.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Ribes petraeum</i> Wulfen	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Rubus caesius</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Salix caprea</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Sambucus nigra</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Taraxacum officinale</i> aggr.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Urtica dioica</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Vicia cracca</i> L. s.l.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Viola reichenbachiana</i> Boreau	weitere Arten	wenige Exemplare

## Fauna

ganz viele verschiedene Spinnen

## Abbildungen

Die Hecke von Süden her



Die Hecke aus der Entfernung. Im Hintergrund sieht man den Isenbergwald.



### Zusatzinformationen

**Autor/in** André Leumann

**Lehrgang** UI06

**Quellen / Literatur** Delarze (2003): Lebensräume der Schweiz

Jean-Bernard Bächtiger (2008): Lebensräume Schweiz: Gebüsche, Krautsäume, Hochstaudenfluren

Konrad Laubner, Gerhart Wagner (1996): Flora Helvetica

**Links**